

WAZ

v.

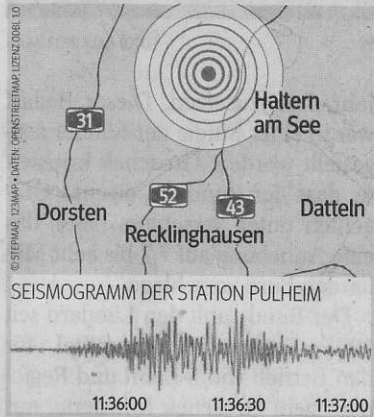
17.11.14

Erdbeben erschüttert Haltern und Dorsten

Der Bergbau gilt als Auslöser. Bei Stärke 3,5 wackelten Stühle und Weinflaschen fielen aus dem Regal

Von Hubert Wolf

Haltern. Dass die Erde sich schüttelt, das spüren am Samstagmittag vor allem Menschen in Haltern am See und in Dorsten. Stühle, Sofas, Tische wackeln, Weinflaschen fallen aus Regalen. „Unsere Tiere haben sich verkrochen und einige Bodenfliesen haben einen Riss“, sagt ein Mann in Haltern-Eppendorf. Eine Frau: „Meine Stehlampe wackelte einige Sekunden hin und her, sehr gruselig!“ Und eine andere: „Erst dachte



ich, ich hätte einen Schwindelanfall.“

Nein, es war ein Beben. Eines durch den Bergbau. Das sind aber keine einstürzenden Stollen, die würde oben niemand bemerken; das sind Spannungen in Gesteinsschichten, die sich aufbauen und irgendwann entladen. So wie jetzt bei Abbaubetrieb 741. „Das war eines der stärkeren Beben der letzten Jahre“, sagt am Sonntag RAG-Sprecher Christof Beike. Bis dahin hatten sich 20 Leute beim Service-Center der

RAG gemeldet. „Wir werden das von Montag an abarbeiten“, sagt Beike.

Mit Stärke 3,5 war es das zweitstärkste Beben dieses Jahres im Land: Im Mai hatte die Erde bei Darmstadt mit 4,2 gewackelt. Die regelmäßigen Aufzeichnungen etwa der Ruhr-Universität belegen, dass es monatlich dutzende Erdbeben im Ruhrgebiet gibt, vor allem in Haltern, Bottrop, Duisburg und Hamm; die meisten sind aber so schwach, dass zwar Sensoren sie messen, Menschen sie aber nicht fühlen.